

Bestandesführung Bodenbearbeitung Düngung
Pflanzenschutz Sortenwahl

Agro-In-Form

A G R A R B E R A T U N G

Raiffeisen Waren GmbH

Agrar - Info - Fax

Nr. 11

Reinhard Schneider

Telefon: 06692 / 91 82 37

Fax: 06692 / 91 82 38

Mobil: 0173 / 537 00 16

29. April
2022

E-Mail: Reinhard.Schneider@raiffeisen-kassel.de

Anzahl
Seiten:

6

Philipp von Dalwig

Mobil: 0151 / 743 42 661

E-Mail: Philipp.vonDalwig@raiffeisen-kassel.de

Agrar Abteilung Pflanzenschutz

Telefon: 0561 / 71 22 292

Fax: 0561 / 71 22 300

E-Mail: Pflanzenschutz@raiffeisen-kassel.de



Inhalt: 1. Aktuelle Situation 2. Abschlussbehandlung Wintergerste

1. Aktuelle Situation

Nach einer 14 tägigen Trockenphase, die geprägt war mit kühlen Tagestemperaturen, mit Nachtfrost, starken Ostwinden und niedrigen Luftfeuchtigkeitswerten, stellt sich die Wetterlage am vergangenen Wochenende um und mit den gefallen Niederschlagsmengen (von 8 - 35 l/m²) wird die Vegetation in ihrer Entwicklung deutlich angeschoben. Das Wintergetreide als auch der Winterraps reagieren auf die Niederschlagsmenge und die Erhöhung der Tagestemperaturen. Auch die Sommerungen profitieren von der Wetterumstellung. Das Sommergetreide zeigt mittlerweile ein gutes Wachstumsverhalten und die Leguminosen sind trotz widriger Auflaufbedingungen überwiegend gleichmäßig aufgelaufen und zeigen eine zügige Weiterentwicklung.

Sorgenkind im Ackerbau ist derzeit die Zuckerrübe. Die derzeitige Auflaufsituation ist geprägt durch verzögertes Auflaufen, kritische Bestandesdichten und einer verhaltenen Wachstumsverhalten.

In den nächsten Tagen sollten die nicht stattgefundenen Bestandesführungsmaßnahmen angepasst und nachgeholt werden.

Aktueller Entwicklungsstand bei den Winterungen

Zuckerrüben

Die diesjährige Aussaat und Auflaufphase bei den Zuckerrüben hat sich über eine Zeitspanne von ca. drei Wochen ergeben. Mehrere Faktoren haben dazu beigetragen, dass die derzeitige Bestandssituation zum Teil als kritisch bewertet werden kann:

- Aussaatzeitfenster über drei Wochen
- Niedrige Tagestemperaturen, Nachtfrost und kalter Boden (< 10° C)
- Starkniederschlagsmengen (15 l Regen in 15 Minuten, vereinzelt Hagelereignis)
- Erosionsbildung mit z. T. starken Verschlammungen
- Bei tiefen Saatrinnen sind diese vollgelaufen mit feinen Bodenanteilen
- Feuchte Bodenbearbeitung mit z. T. grobklotziger Saatbettstruktur
- Zu tiefe Bodenbearbeitung
- Schwierige Bodenbearbeitungsbedingungen wegen fehlender Frostgare
- Zu tiefe Saatgutablage (>3 cm)

Mit diesen vorgenannten Anbaubedingungen ab dem Termin Saat, haben sich deutliche Auswirkungen auf die Auflaufsituation und die Bestandesdichte ergeben. Die aktuelle Bestandssituation ist geprägt mit ungleichmäßigen



Feldaufgängen, mehreren Auflaufwellen und Bestandesdichten die sich im Bereich von 25 – 80 Tausend Rüben ergeben. Bei Bestandesdichten unter 50-Tausend Rüben sollte kurzfristig ein Umbruch entschieden werden. Mit der 17. KW. befinden wir uns in der letzten Umbruchwoche. Spätere Umbruchtermine sind durch stark abfallende Erträge gekennzeichnet.

Bis zum derzeitigen Termin wurden bereits Umbruchflächen neu ausgesät.

Hinweise zur Bestandesführung bei sich entwickelnden Rübenbeständen:

- Falls noch nicht durchgeführt, steht die 1. NAK-Spritzung mit Herbiziden an. Rübenbeständen können ab Befahrbarkeit mit den angepassten Herbizidmischungen behandelt werden. Mit der Durchfeuchtung des Saathorizontes laufen Melde/Weißer Gänsefuß, Kamille Knöterich-Arten, Ausfallraps, Hundspetersilie, Klettenlabkraut, Ackerstiefmütterchen, u. w. auf.
- Bei Flächen mit starkem Gräser-/Ausfallgetreidebesatz (Mulchsaatflächen ohne Glyphosat-Einsatz) sollte zwischen der 1. u. 2. NAK-Spritzung eine Gräserbekämpfung durchgeführt werden. Auf Flächen mit einem beginnenden Gräserauflauf kann die Gräserbehandlung nach der 2. NAK-Spritzung erfolgen. Zum Einsatz kommen volle Aufwandmengen mit Unterstützung eines Netzmittels (**s. Fax Nr. 5, Seite 4**).

Winterroggen/Triticale:

Winterroggen- bzw. Triticalebestände befinden sich im BBCH 32 – 39. Bis zum jetzigen Termin liegen noch keine Hinweise für einen Befall mit Halmbasiserkrankungen bzw. Gelbrost/Braunrost vor. Durch die feuchte Witterung steigt das Infektionsrisiko für Pilzkrankheiten an. Bei Rostinfektionen vor dem BBCH 37 erfolgt eine gezielte Rostbekämpfung mit kurativer und protektiver Wirkung.

Anwendungsbeispiele:

Vorwiegend kurativ mit kurzer Wirkzeit

Tebuconazolhaltige Fungizide (Folicur/Hutton u. w. 0,7 – 0,8 l/ha)

Metconazolhaltige Fungizide (Caramba/Plexeo u. w. 1,0 – 1,2 l/ha)

Kurativ und protektiv mit längerer Wirkzeit

Fenpicoxamidhaltige Fungizide (Univoq 2,0 l/ha)

Solatenolhaltige Fungizide (Elatus Era 1,0 l/ha)

Winterweizen:

Die Winterweizenbestände befinden sich im BBCH 30 – 33(37). Aktuell sind an der Halmbasis bzw. im Blattbereich keine akuten Infektionen erkennbar.

Vereinzelt sind die ersten Septoria tritici und Gelbrostinfektionen sichtbar geworden. Aufgrund der geringen Befallsintensität können die Weizenbestände weiter beobachtet werden. Stoppelweizen, der derzeit mit einer Halmbasisbehandlung behandelt wird, sollte mit einem rostwirksamen Fungizid behandelt werden.

Anwendungsempfehlungen: siehe wie Roggen/Triticale

Spätdüngung – Wintergerste, Roggen und Triticale

Ab dem Erreichen des Fahnblattstadiums sollten die Wintergetreidebestände mit einer Abschlussstickstoffdüngung versehen werden. Auch bei Wintergerste, Roggen und Triticale lassen sich positive Wirkungen auf Ertrag, Qualität und Ausschöpfen des standortbezogenen Ertragsniveaus erzielen.

Die jetzt noch anstehende N-Menge besteht aus der Differenz Stickstoffbedarfsmenge minus der bereits gedüngten N-Menge (organisch, mineralisch).

Die errechnete Stickstoffbedarfsmenge, sollte nach derzeitiger Einschätzung vom diesjährigen Ertragspotentiales, voll ausgeschöpft werden. Die hohen Erzeugerpreise sind in der Lage die hohen Stickstoffkosten zu refinanzieren und können damit die Wirtschaftlichkeit absichern.

Winterraps:

Die Winterrapsbestände entwickeln sich in das Stadium beginnende Blüte bis Vollblüte. Die nächsten Tage sollten intensiv genutzt werden für die Anwendung der Blütenfungizide. Zur Verhinderung stärkerer Durchfahrtsverlusten sollte berücksichtigt werden, dass ab Stadium Blüte eine deutliche Streckung bei den Rapsbeständen erfolgt.

Anwendungsempfehlungen siehe Fax Nr.10

Wintergerste:

Die Wintergerstenbestände befinden sich größtenteils im Stadium BBCH 32 – 37(39).

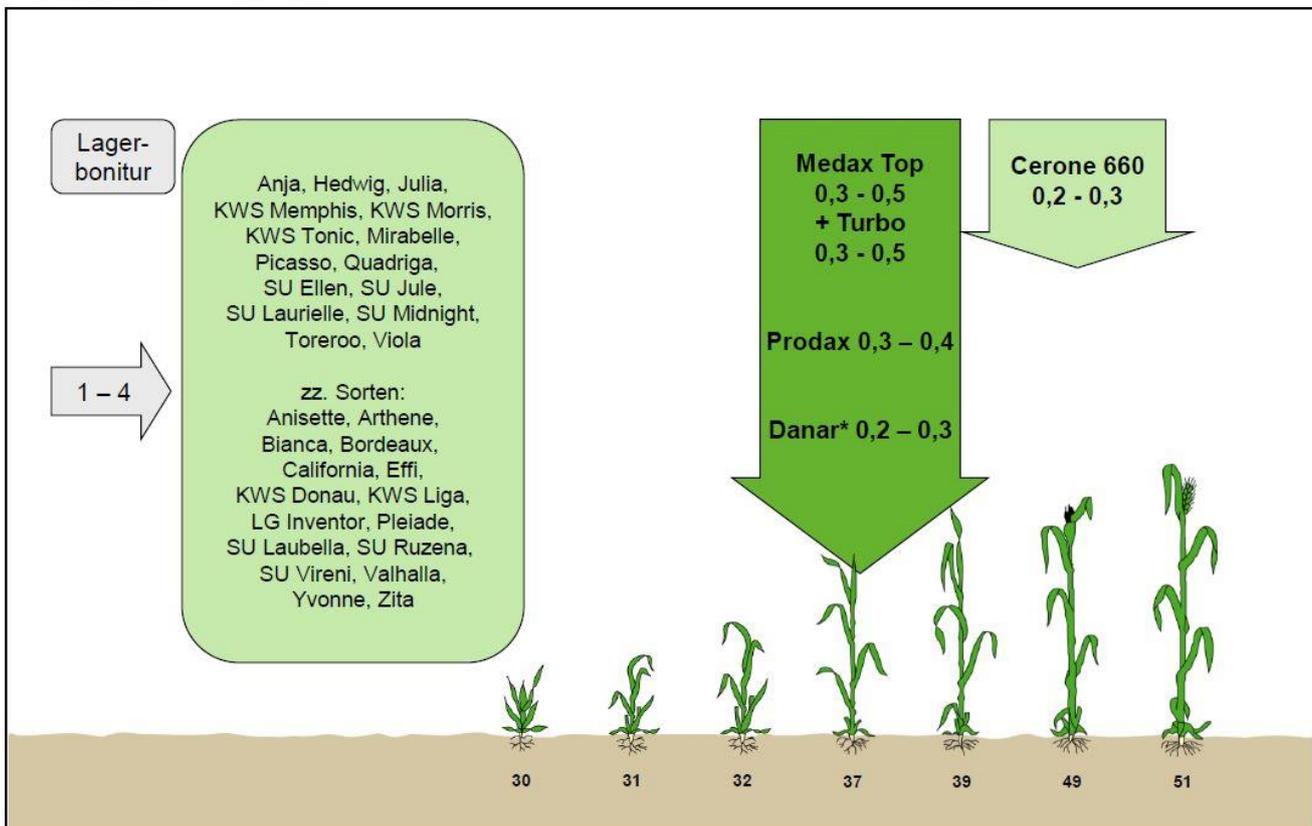
Einsatz Wachstumsregler

Die Wintergerstenbestände entwickeln sich in einer größeren Bandbreite, wenn es um die Beurteilung der Längenentwicklung geht. Wüchsige Wintergerstenbestände, mit hoher Triebzahl/m²(mz. Sorten 500 – 650 Triebe, zz Sorten 650 – 800 Triebe), mit guter bis sehr guter Nährstoffnachlieferung, mit Herstdüngung(organisch) und guten Standortbedingungen, werden sich in den nächsten Tagen weiter üppig entwickeln. Diese Bestände werden die derzeitige Halmlänge mindestens verdoppeln und somit in eine eventuelle Lagergefahr wachsen.

Im Stadium BBCH 37 – 49 können diese Bestände nochmals nachreguliert werden. Die Längenentwicklung ab Fahnenblattschieben kann mit einer intensiven Wachstumsreglerwirkung deutlich eingekürzt werden.

Anwendungsempfehlungen Wachstumsregler Nachkürzung:

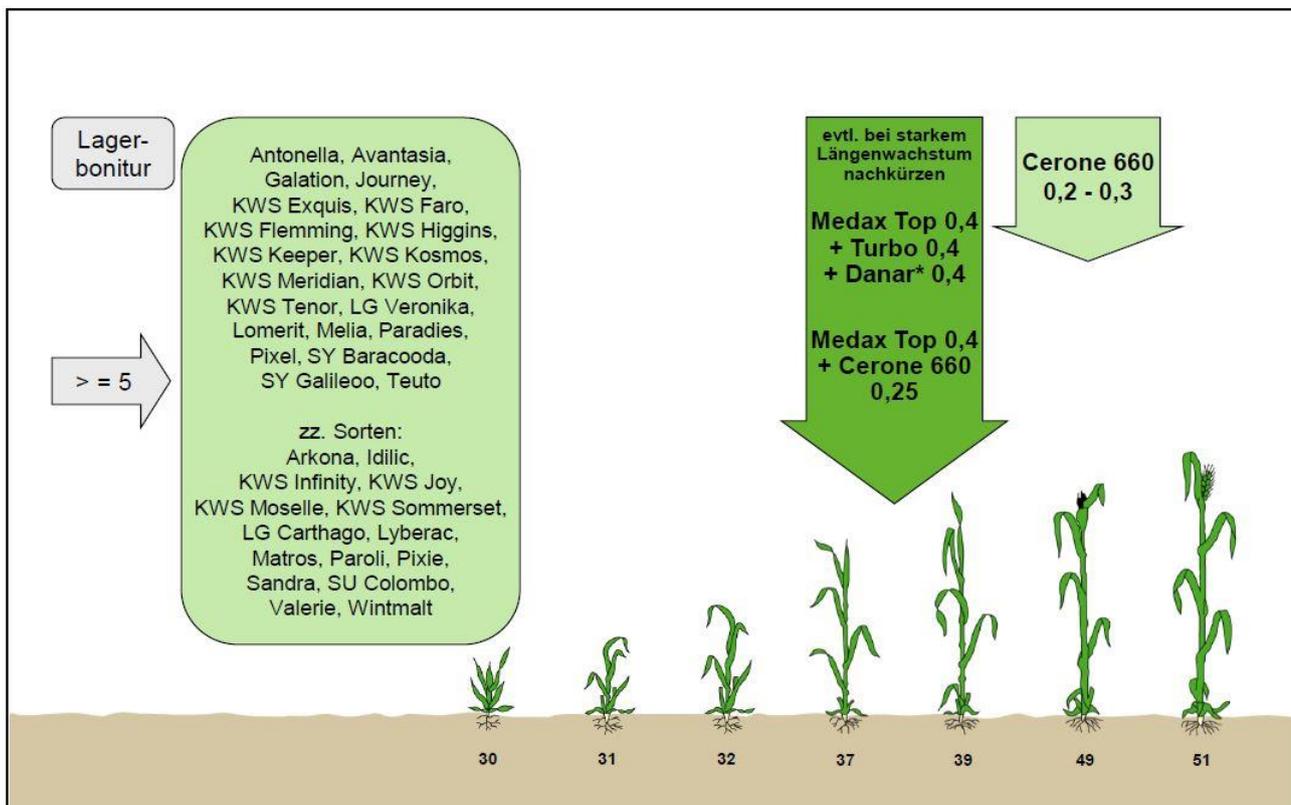
Wachstumsregler Wintergerste standfeste Sorten



Aufwandmengen = l/ kg/ ha

* Exklusivvertrieb der Raiffeisen Waren GmbH

Wachstumsregler Wintergerste lageranfällige Sorten



Aufwandmengen = l/ kg/ ha

* Exklusivvertrieb der Raiffeisen Waren GmbH

Empfehlung Aufwandmengen – Wachstumsregler gegen Ährenknicken

Produkt	BBCH	Halm-/Ährenknicken/ Bonitur	
		3 – 5	6 – 7
		Anja, Daisy, Diadora, Esprit, Journey, Kaylin, KWS Keeper, KWS Kosmos, KWS Orbit, KWS Tenor, KWS Morris, LG Veronika, Lucienne, Mirabelle, Quadriga, SU Jule, SU Midnight, Teuto, Viola, California, KWS Donau, Wintmalt	Antonella, Bazooka, Contra, Hedwig, Joker, KWS Higgins, KWS Meridian, Lomerit, Melia, Paradies, Pixel, SU Ellen, SU Laurielle, SY Baracooda, SY Galileo, Picasso, KWS Glacier, Valerie, Colonia
Camposan Top	- 49	0,2	0,3 – (0,4)
Cerone 660	- 49	0,2	0,3 – (0,4)



2. Abschlussbehandlung Wintergerste

Ab dem Entwicklungsverlauf Fahnenblattschieben und bis in die späte Kornfüllungsphase ist die Wintergerste vorwiegend gefährdet für einen Befall mit Netzflecken u. o. *Ramularia*. Späte Mehltau- oder *Rhynchosporium*-Infektionen sind weniger ertragsrelevant bei einem Spätbefall.

Die Gerste erreicht momentan das Stadium BBCH 37. Ab BBCH 37/39 steht in der Wintergerste die Abschlussbehandlung mit einem Fungizid u. o. Wachstumsregler an. Momentan treten *Rhynchosporium*- und Netzfleckeninfektionen in der Wintergerste auf. Zwergrost ist vereinzelt auf älteren Blättern in anfälligen Sorten wie KWS Higgins zu finden. Zum Teil sieht man auch PLS- Blatflecken die aufgrund von Stress ausgelöst werden. Der Behandlungstermin ist abhängig vom Infektionsstand mit Blattkrankheiten und einer eventuellen Vorbehandlung. Wintergerstenbestände, die im BBCH 32 mit Prothioconazol-, Cyprodinil-, Tebuconazol- oder Mefentrifluconazolhaltigen Produkten behandelt wurden, können bis BBCH 61 (Zulassung beachten) behandelt werden.

Der späte Behandlungstermin ist in der Lage, Spätinfektionen mit *Ramularia*, auch im Bereich der Grannen, zu verhindern. Bestände, die nicht im BBCH 31/32 mit einem Fungizid behandelt wurden, sind im BBCH 39 bis 51 zu behandeln.

Für die Tankmischung Fungizid plus Wachstumsregler ist der letzte Einsatz im BBCH 49 zu beachten.

Doppelflachstrahldüsen eignen sich sehr gut für den Späteinsatz. Mit der gleichmäßigen Benetzung vom Blattapparat und eventuell der Grannen wird der Wirkungserfolg, insbesondere auf *Ramularia*, abgesichert.

Ramularia-Bekämpfung:

Die *Ramularia* – Blattkrankheit hat sich zu einer der bedeutendsten Krankheit entwickelt. Besonders in den letzten Jahren sind stark ertragswirksame Verluste durch die Infektionen auf Blatt und Ähre entstanden.

Am 30.3. hat das Fungizid Folpan 500 SC eine Notfallzulassung zur Bekämpfung von *Ramularia* in der Gerste erhalten. Diese Notfallzulassung gilt für das gesamte Bundesgebiet für 120 Tage (vom 01.04. – 29.07.2022). Die maximale Aufwandmenge beträgt 1,5 l/ha. Folpan 500 SC und Amistar Max, die den Wirkstoff Folpet enthalten dürfen maximal 1-mal zwischen BBCH 30 und 59 zur Anwendung kommen. Da der Wirkstoff Folpet ein Kontaktwirkstoff ist, sehen wir den erfolgreichen Einsatz in der späten Anwendung ab BBCH 49 um neben dem Fahnenblatt auch die Grannen ausreichend zu benetzen.

In den letzten Jahren zählt die *Ramularia* in unserem Arbeitsgebiet zu den wichtigsten Gerstenkrankheiten. Mindererträge von über 5 dt/ha sind dabei keine Seltenheit. In süddeutschen Starkbefallsgebieten liegen diese weitaus höher. Besonders nach dem Wegfall des Chlorthalonil- Wirkstoffs aus dem Amistar Opti, wurden die Bekämpfungsmöglichkeiten der *Ramularia* stark eingeschränkt. Mit der jetzigen Notfallzulassung von Folpan besteht die Möglichkeit einer deutlich besseren Kontrolle der *Ramularia* in der Wintergerste. In vielen Versuchsergebnissen aus den letzten Jahren zeigt der Zusatz von Folpan 500 SC in der Abschlussbehandlung Mehrerträge von 5- 10 %.

Für einen Einsatz ohne den Folpet-Wirkstoff zeichnet sich folgende Einsatzsituation ab:

Die Azolwirkstoffe Prothioconazol und Mefentrifluconazol zeigen die stärkste Wirkung.

Wirkstoffkombinationen bestehend aus Prothioconazol in Verbindung mit einem Carboxamidwirkstoff (Ascra Xpro, Elatus Era) eignen sich auch für die Bekämpfung.

Mefentrifluconazol hat die längere Stoppwirkung (4 – 6 Tage nach Infektion).

Prothioconazol hat eine Stoppwirkung für 3 – 4 Tage nach der Infektion.

Carboxamide wirken vorwiegend protektiv u., sind stärker Resistenz gefährdet.

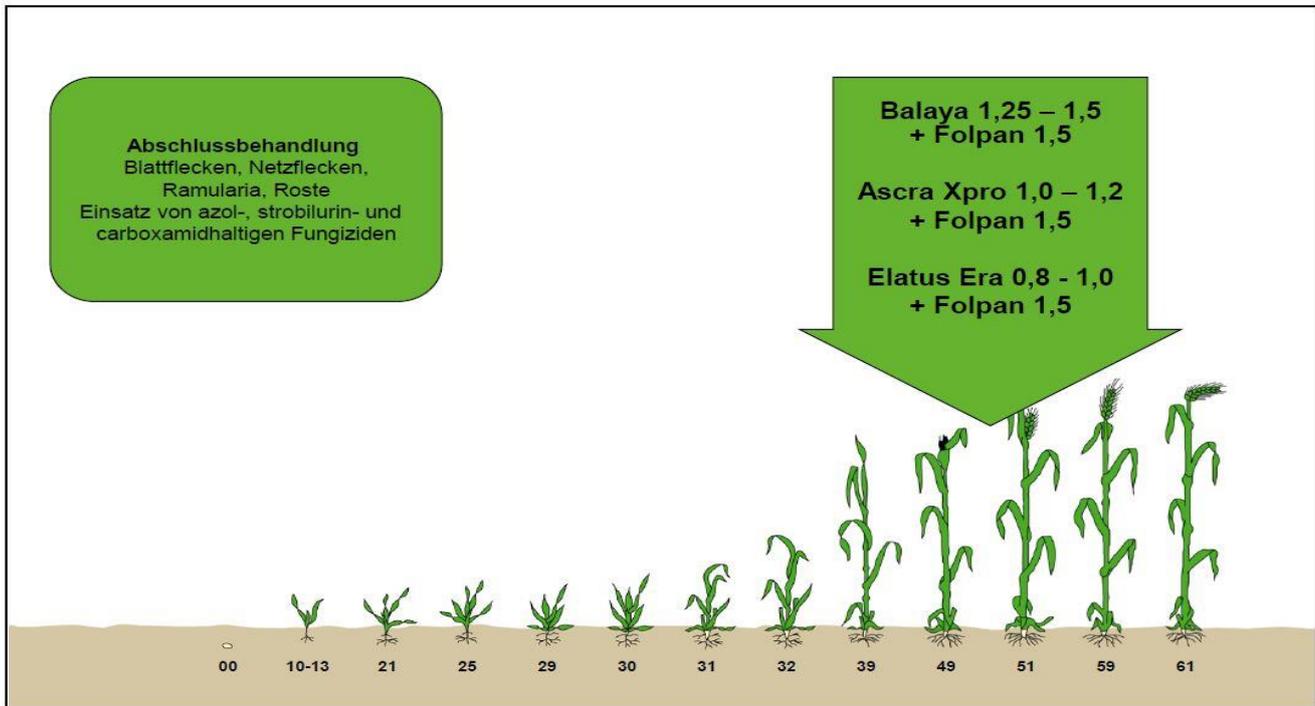
Für die sichere Bekämpfung werden 100 gr./ha Mefentrifluconazol, oder 130 gr./ha Prothioconazol benötigt.



Anwendungsempfehlung Abschlussbehandlung Wintergerste mit Folpan:

Fungizidempfehlung Wintergerste

hohes Ertragsniveau, Abschlussbehandlung mit Folpan 500 SC

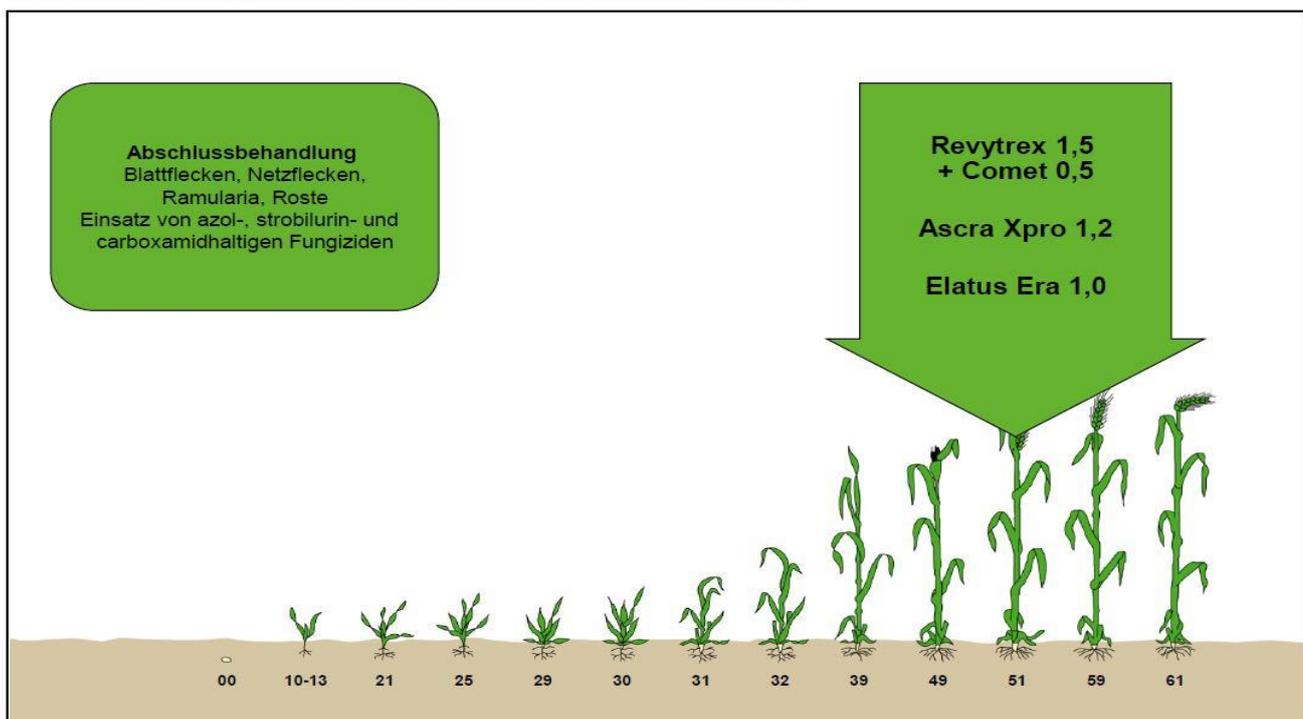


Aufwandmengen = l/ kg/ ha

Anwendungsempfehlung Abschlussbehandlung Wintergerste ohne Folpan:

Fungizidempfehlung Wintergerste

hohes Ertragsniveau, Abschlussbehandlung



Aufwandmengen = l/ kg/ ha